

20 Jahre MDK Nordrhein

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung Nordrhein blickt in diesem Jahr auf eine 20-jährige Beratungs- und Begutachtungstätigkeit zurück und ist zum festen Bestandteil der sozialen Sicherungssysteme geworden. Unabhängig und fachlich kompetent ist er als Beratungs- und Begutachtungsinstitution auf dem Gesundheitssektor fest etabliert und auch als Arbeitgeber interessant.

von Angelika Fiedler

„Der MDK Nordrhein hat die Umgestaltung zum modernen Dienstleistungsunternehmen in den letzten 20 Jahren erfolgreich bewältigt und gibt jährlich zu circa 1,2 Millionen Einzelanlässen eine begutachtende Empfehlung ab. Dies geschieht in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und auf gesetzlich fixierter Grundlage“, sagte der Geschäftsführer Wolfgang Machnik in einer Feierstunde anlässlich des 20-jährigen Bestehens des MDK Nordrhein in Düsseldorf, an der Vertreter des Gesundheitswesens, der Politik und des öffentlichen Lebens teilnahmen.



Wolfgang Machnik,
Geschäftsführer des
MDK Nordrhein:
Umgestaltung zum
modernen Dienstleistungsunternehmen.
Foto: R. Warren/MDK

Bei gesetzlich klar definierten Aufgaben und Regelungen zur Zusammenarbeit, Organisation und Finanzierung leistet der MDK Nordrhein einen entscheidenden Beitrag zur zuverlässigen Absicherung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit für jeden Versicherten und filtert auch Leistungsansprüche aus, die unberechtigterweise zu Lasten des solidarisch finanzierten Versicherungssystems erhoben werden.

So trägt er entscheidend zu Stabilisierung, Finanzierbarkeit und Qualität der

Gesetzlichen Krankenversicherung und Pflegeversicherung bei.

Verändertes Aufgabenspektrum

„Uns ist die Balance ganz wichtig, einerseits an der Seite unserer Träger zu stehen, andererseits als ärztliche und pflegfachliche Gutachter unsere fachliche Unabhängigkeit zu bewahren und unsere soziale Fürsorgepflicht wahrzunehmen“, betonte der Ärztliche Direktor des MDK, PD Dr. med. Heinz Paul Buszello, bei der Feierstunde.

In der Beratung und Begutachtung sind zurzeit 216 Ärzte aller Fachdisziplinen und 205 Pflegefachkräfte tätig. Aufgrund der interessanten und vielseitigen Tätigkeit und der familienfreundlichen Arbeitszeiten wird der MDK Nordrhein auch als Arbeitgeber immer attraktiver.

Während anfangs noch die Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit von Versicherten den Schwerpunkt der Beauftragung ausmachte, stehen heute ebenso Fragen der Vorsorge und Rehabilitation, der Hilfsmittelversorgung sowie der Bewertung von neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (NUB) im Vordergrund. Dadurch hat sich das Anforderungsprofil an die ärztlichen Gutachter deutlich verändert und eine zunehmende Spezialisierung erforderlich gemacht.

Jetzt beurteilt der für den jeweiligen Bereich spezialisierte Arzt mit Fachkompetenz und eigener Erfahrung, ob die DRG-Abrechnung des Einzelfalles korrekt war oder ob bei der Verordnung eines niedergelassenen Arztes die entsprechende Versorgung ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich war und ist.

Große Bedeutung hat heute die sozialmedizinische Fallberatung (SFB), weil sie eine schnelle und effiziente Fallbearbeitung vor Ort bei den Krankenkassen ermöglicht und Ressourcen für notwendige weitergehende Untersuchungen bündelt und auf das notwendige Maß beschränkt.

Prüfung der Versorgungsqualität

Der MDK hat mit der Begutachtung der Pflegebedürftigkeit seit 1995 wesentlich zum Erfolg der Pflegeversicherung beigetragen



PD Dr. Heinz Paul Buszello, Ärztlicher Direktor und stellvertretender Geschäftsführer des MDK Nordrhein: Fachliche Unabhängigkeit wahren.
Foto: R. Warren/MDK

und seit 2003 mit Einführung des G-DRG-Systems den Aufbau eines fallpauschalierten Entgeltsystems im stationären Versorgungssektor maßgeblich unterstützt. Seit Jahren prüft er die Versorgungsqualität in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen im Interesse der Versicherten und leistet aktuell einen wichtigen Beitrag zur Herstellung von Transparenz von Pflegeleistungen.

Dr. Friedrich Schwegler, der Leiter des Fachbereichs Pflegeversicherung, sagte mit Bezug auf die Diskussion um Qualitätsprüfungen in Pflegeeinrichtungen und die Vergabe von Prüfnoten, das seit dem 1. Juli 2009 geltende neue Prüfschema zur Qualitätsprüfung unter Einschluss von Transparenzfragen sei ein sinnvolles Instrument zur Abbildung von tatsächlicher Pflegequalität. Nach den bisherigen Ergebnissen bilde es das gesamte Spektrum der Noten ab. Auch wenn die meisten Einrichtungen zufriedenstellende Noten von befriedigend bis sehr gut aufwiesen, gebe es auch die Bewertungen ausreichend und mangelhaft. Die in jüngsten Diskussionen aufgezeigte mögliche Diskrepanz zwischen gutem Transparenzergebnis bei tatsächlich aber schlechter Pflegequalität könne für den Bereich Nordrhein bei bislang mehr als 300 durchgeführten Prüfungen nicht bestätigt werden. Schlechte Qualität spiegle sich nach den Ergebnissen hier auch in den Noten wider.

Der MDK Nordrhein bringt seine sozialmedizinische und pflegfachliche Beratungskompetenz regional und auch überregional in verschiedenen Gremien ein. Mit der Ansiedlung des Kompetenz Centers Onkologie wurde dem MDK Nordrhein erstmalig eine Institution zugeordnet, die bundesweit für die GKV und auch für die gesamte MDK-Gemeinschaft tätig ist. Grundsatzstellungennahmen zu aktuellen onkologischen Therapieverfahren stellen den Haupttätigkeitsbereich der ärztlichen Mitarbeiter dar. Darüber hinaus vertreten sie, wie auch andere Ärzte des MDK



Pressekonferenz anlässlich des 20-jährigen Bestehens des MDK Nordrhein in Düsseldorf:
 Von links nach rechts: Dr. Volker Hansen, Vorsitzender des Verwaltungsrates des GKV-Bundesverbandes und des MDS, Verwaltungsratsvorsitzender Willi Budde, Geschäftsführer Wolfgang Machnik, Dr. Angelika Fiedler (Moderation), PD Dr. Heinz Paul Buszello, Ärztlicher Direktor und stellvertretender Geschäftsführer, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Leonhard Hansen, Vorsitzender der KV Nordrhein, und Dr. Friedrich Schwegler, Leiter des Fachbereichs Pflegeversicherung des MDK Nordrhein.
 Foto: R. Warren/MDK

Nordrhein, die GKV in den Gremien der Selbstverwaltung und insbesondere auch im Gemeinsamen Bundesausschuss.

Enge Kooperation mit der Ärzteschaft

In seinem Grußwort hob Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe als Präsident der Ärztekammer Nordrhein und der Bundesärztekammer die enge Kooperation und den fachlich kompetenten Dialog zwischen

Ärzteschaft und MDK hervor. Dr. Leonhard Hansen sprach als Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein von einem „Dialog in Augenhöhe“ und stellte heraus, dass bei der institutionellen Trennung zwischen Versicherung und Versorgung die medizinische und pflegfachliche Beratungskompetenz des MDK erforderlich sei. Dr. Volker Hansen zeigte als Vorsitzender des Verwaltungsrates des GKV-Spitzenverbandes und des MDS die

aktive auch überregionale Beratungs- und Gremienarbeit des MDK auf und stellte fest: „Dass in den Koalitionsverhandlungen MDK/MDS-Themen bisher wohl fehlen, deutet darauf hin, dass es in diesem wichtigen Bereich des Gesundheitswesens ‚rund‘ läuft.“

Bettina am Orde vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen hielt in Vertretung für Minister Karl-Josef Laumann die Festrede zum Thema „Gesundheitswesen im Wandel – die Rolle der sozialen Sicherungssysteme und des MDK“ und lobte die konstruktive Zusammenarbeit des MDK Nordrhein mit der Landesregierung, aber auch mit anderen Beteiligten zum Beispiel im Landespflegeausschuss NRW.

Dr. med. Angelika Fiedler ist Referentin für Information und Kommunikation des MDK Nordrhein.

Weitere Informationen

auf der Homepage des MDK Nordrhein unter www.mdk-nordrhein.de oder beim Referat Qualitätsmanagement, Wissensmanagement, Kommunikation Bismarckstr. 43, 40210 Düsseldorf
 Telefon: 02 11/13 82-196
 Fax: 02 11/13 82 88-11 96
 E-Mail: post@mdk-nordrhein.de

34. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“

07. bis 09. Januar 2010 in Berlin

Berlin, Tagungszentrum Katholische Akademie, Hannoversche Str. 5 b

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hoppe, Berlin, Dr. med. Bartmann, Flensburg

Veranstaltungsort:

Eröffnung:

Themen und Moderatoren:

- **Therapie depressiver Störungen**, Prof. Dr. med. Mathias Berger, Freiburg
- **Anti-Aging – Wunsch und Wirklichkeit**, Prof. Dr. med. Ernst-Gerhard Loch, Bad Nauheim
- **Aktuelle Themen aus dem HNO-Bereich**, Prof. Dr. med. Dr. h. c. Roland Laszig, Freiburg
- **Individuell zielgerichtete Therapie maligner Tumoren**, Prof. Dr. med. Dr. h. c. Manfred Dietel, Berlin
- **Unabhängige Arzneimittelinformation**, Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin
 – Eine Veranstaltung der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft –

Der Fortbildungskongress richtet sich an die Fortbildungsbeauftragten der Landesärztekammern, die Prüfarzte der KVen sowie an Medizinjournalisten als Multiplikatoren, darüber hinaus an alle Ärztinnen und Ärzte.

Veranstalter ist die Bundesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft.

Die Veranstaltung wurde von der Ärztekammer Berlin mit **4 Punkten pro Thema** anerkannt.

Bei Teilnahme an der gesamten Veranstaltung erhalten Sie für Ihr **Fortbildungszertifikat** der Ärztekammer **20 Fortbildungspunkte**

Weitere Informationen sowie das Programmheft erhalten Sie bei der

Bundesärztekammer, Dezernat 1, Postfach 12 08 64, 10598 Berlin

Tel.: 0 30/40 04 56-415 oder – 412, Fax: 0 30/40 04 56-429, E-Mail: cme@baek.dei